

Branchen | Algerien | Zahlungsverkehr

Bargeldloses Zahlen breitet sich nur langsam aus

In Algerien kommen Bankkarten noch vergleichsweise selten zum Einsatz. Die Coronakrise könnte dem bargeldlosen Bezahlen einen Schub verliehen haben.

08.09.2020

Von Friedrich Henle | Berlin

- ▶ Kartenzahlung soll Bargeldprobleme beheben
- ▶ Bevölkerung misstraut den Banken
- ▶ Bezahlen per Smartphone startet erst jetzt

Die algerische Regierung verpflichtet alle Händler, ihren Kunden bis spätestens 31. Dezember 2020 das bargeldlose Bezahlen anzubieten. Mindestens muss bis zu diesem Datum der Antrag auf Ausstattung mit Kartenterminals gestellt worden sein. Darauf hat Handelsminister Rezig in einem Statement im August nochmals hingewiesen. Zudem hat Algérie Poste im selben Monat die Bezahl-App BaridPay für Smartphones vorgestellt.

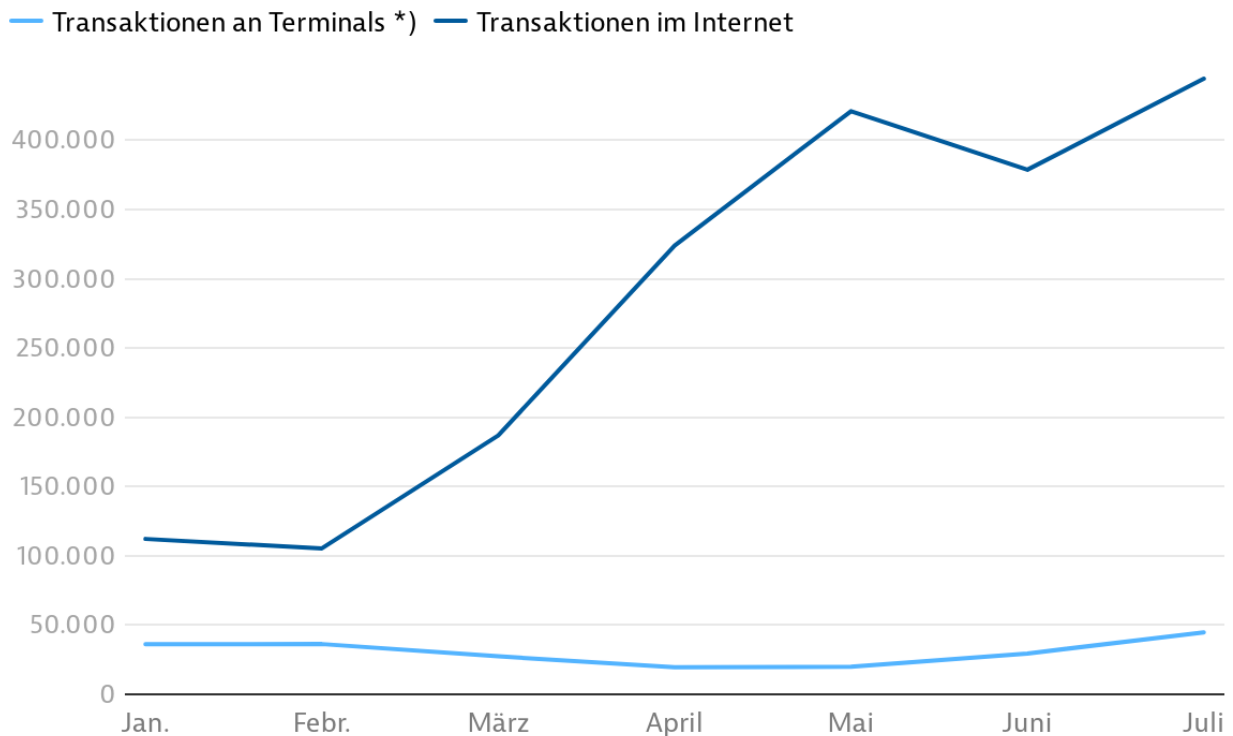
Das bargeldlose Bezahlen steckt in Algerien noch in den Kinderschuhen. Die Coronakrise und Ausgangsbeschränkungen haben allerdings dazu geführt, dass die Konsumenten verstärkt aufs Internet ausgewichen sind und dort mit ihrer Bankkarte bezahlt haben. Die Regierung möchte das Thema voranbringen und hat die flächendeckende Einführung von Kartenzahlungen deshalb in den Finanzgesetzen 2020 verankert. Bereits 2018 war dieser Passus in die Finanzgesetze aufgenommen worden, wurde aber nicht konsequent umgesetzt. Die Frage bleibt offen, ob alle Händler der Aufforderung fristgerecht Folge leisten können. Laut einer Umfrage im Jahr 2017 verfügten damals rund 65 Prozent aller Händler noch über kein Bankkonto.

Kartenzahlung soll Bargeldprobleme beheben

Den elektronischen Zahlungsverkehr hat die Regierung 2020 auf die Tagesordnung gesetzt. Zum einen, um im Rahmen der Coronakrise dem Gesundheitsschutz Rechnung zu tragen. Zum anderen, um generell die Digitalisierung voranzubringen. Es liegt die Vermutung nahe, dass dem Thema auch deshalb eine höhere Bedeutung beigemessen wird, weil Algérie Poste - eine der größten öffentlichen Banken des Landes - Liquiditätsprobleme zu haben schien. Das Institut konnte in den letzten Monaten Filialen und Geldautomaten nicht mit ausreichend Bargeld ausstatten. Es bildeten sich lange Schlangen vor den Schaltern, und in der Folge musste Algérie Poste die Bargeldauszahlungen pro Person deckeln - auf 100.000 algerische Dinar (umgerechnet etwa 650 Euro) am Tag. Die Regierung hat die Bevölkerung mehrfach aufgerufen, auf bargeldloses Zahlen auszuweichen.

Seit Beginn der Ausgangssperren im März 2020 haben die Konsumenten auch verstärkt im Internet bezahlt. Mit 95 Prozent geht der weitaus größte Teil dieser Transaktionen allerdings auf die Begleichung von Rechnungen für Strom und Wasser sowie Telekommunikationsdienstleistungen zurück. Im internationalen Vergleich bewegen sich diese Zahlen allerdings auf sehr niedrigem Niveau. So wurde beispielsweise in Deutschland 2018 etwa 5 Milliarden Mal mit einer Karte bezahlt.

Transaktionen an Kartenterminals und im Internet (2020)



*) ohne Bargeldabhebungen an Bankautomaten

Quelle: GIE Monétique

[Auf Datawrapper anschauen](#)

Bevölkerung misstraut den Banken

Das Nachrichtenportal 24H Algérie führte im Juni 2020 eine Befragung von IKT-Experten durch um herauszufinden, warum das elektronische Zahlen in Algerien so hinterherhinkt. Einer der herausgefundenen Gründe ist das generelle Misstrauen der Bevölkerung gegenüber den (zumeist öffentlichen) Banken. So sind beispielsweise die Einkäufe im Internet gestiegen, viele Konsumenten bezahlen dann dennoch bar bei Lieferung der Ware. Auf der technischen Seite ist eines der Hindernisse das störanfällige Internet sowie der niedrige Digitalisierungsgrad in den Banken selber. Der große informelle Sektor und damit die (Bar-)Geldmenge, die außerhalb des offiziellen Bankensektors zirkuliert, ist zudem ein weiterer Hinderungsgrund. Laut Experten könnte auch eine Kostensenkung erreicht werden, wenn das Monopol des nationalen Zahlungsabwicklers SATIM fallen würde.

Auf der Anbieterseite gibt es ebenfalls Entwicklungspotenzial: Online-Zahlungen waren Ende 2019 erst auf 45 algerischen Internetseiten möglich. Während der Coronakrise sind jedoch etliche neue Plattformen an den Start gegangen. Die Erwartung besteht also, dass das digitale Angebot für die Verbraucher weiter zunimmt und damit auch die Notwendigkeit des bargeldlosen Bezahlens.

Bezahlen per Smartphone startet erst jetzt

Was in vielen Ländern schon gang und gäbe ist, steht in Algerien gerade in den Startlöchern: das mobile Bezahlen mit dem Smartphone. Algérie Poste hat Ende August 2020 den neuen Service BaridPay vorgestellt, mit dem Verbraucher in Geschäften bezahlen können. Dieser mPayment-Service läuft über die bereits existierende App BaridiMob des Unternehmens und nutzt die QR-Technologie für den Informationsaustausch zwischen Verbraucher und Händler für die Zahlungsabwicklung. Dafür ist es notwendig, dass Kontoinhaber auch die Bankkarte Edahabia besitzen. Bei Algérie Poste sind insgesamt 23 Millionen Konten eingerichtet, davon allerdings nur 5 Millionen Konten mit Bankkarten.

Sollten die Händler bis Jahresende ihrer Verpflichtung nachkommen, auch ausreichend Terminals aufzubauen, könnte das bargeldlose Bezahlen in Algerien weiter an Bedeutung gewinnen.

Mehr zu:

Algerien
Zahlungsverkehr
Branchen

Kontakt

Meike Eckelt

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 278

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.